

UNBEKANNT, ZWEI GEDICHTE, KAMPF DER SALZBURGER DES LINKEN UND
RECHTEN SALZACHUFERS UM DEN AUFSTELLUNGORT FÜR DAS MOZART-
DENKMAL
SALZBURG, CA. 1841

N^o I.

- 5 sollen ihn nicht haben
Am linken Salzachstrand
Die Erde zeigt beym Graben
Dort sey für ihn kein Stand
sollen ihn nicht haben
10 Sein Standbild würde krank,
Von Thonwerk unserer Häfner
Vom nahen Roßstall G'stank.
sollen ihn nicht haben,
Beym nahen Glockenspiel,
15 Weil jede falsche Note,
Wie Feuer auf ihn fiel,
sollen ihn nicht haben
Die Erde rufts heraus,
Und speiet für uns kämpfend
20 Antiquitäten aus.
sollen ihn nicht haben,
Wir setzen uns zur Wehr!
Er muß auf unsre Seite
Am Hannibal=Platz her!
25

N^o II.

Mozart bleibt bei uns.

- 30 ßt sie am rechten Strande,
Nach Mozarts Denkmahl kräh'n,
Ihn knüpfen fest're Bande,
Er wird am linken stehen
aus dem Schauspielhause
35 Die Opern er vernähm',
Wärs wahrlich gar kein Wunder,
Wenn er von Sinnen käm. –
wehe seiner Nase,

Wenn der balsam'sche Duft
40 Aus eurer Lederergasse
Ihn aus dem Schlafe ruft!
sollt' er ein Paar Tage
Am Hannibalplatze steh'n
So müßt' der große Künstler
45 Vor langer Weil zergeh'n.
! nein, ihr seht ihn nimmer
Am rechten Salzachstrand,
Er bleibt am linken Ufer,
Da ist sein rechter Stand.

50